

Verbandsgemeinderat - Wirtschaftsplan Abwasserwerk 2013

Redebeitrag Bürgermeister Karl Heinz Simon

Zu TOP 12 der Verbandsgemeinderatssitzung am 19.12.2012

Wirtschaftsplan Abwasserwerk der Verbandsgemeinde Zell (Mosel)

Der Wirtschaftsplan des Abwasserwerkes für das kommende Jahr ist nach den einschlägigen Vorschriften untergliedert in die Darstellung der laufenden Aufgabenerfüllung einerseits sowie die Investitionsmaßnahmen andererseits.

Entgelte : Eine der wichtigsten Aussagen vorweg: Die Entgelte bleiben konstant Die zu Beginn des Jahres 2012 vorgenommene Entgelterhöhung ist ausreichend bemessen, um die Aufwendungen des Jahres 2013 zu decken. Dies, obwohl die Entwicklung der Strompreise, die Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst oder der weitere Anstieg der Abschreibungen - also maßgebliche Gründe für die jüngsten Entgelterhöhung - erneut zu spürbaren Aufwandserhöhungen führen

Diesem Mehraufwand stehen gleichzeitig jedoch durch Tilgung von Investitionskrediten auch deutlich reduzierte Zinsaufwendungen gegenüber, sodass der Erfolgsplan unter dem Strich ausgeglichen werden kann. Gleichzeitig gehen wir in der Planung auch von leicht erhöhten Umsatzerlösen aus, wenn die Schmutzwassermengen aus dem eben beratenen Jahresabschluss 2011 auch in 2013 so gehalten werden können. Aber wir wissen natürlich - dies ist ein Plan, keine verbindliche Vorhersage.

Erfolgsplan

Gestatten Sie mir zu Beginn einen Blick in den Erfolgsplan: Der Personalaufwand steigt nach den bereits feststehenden Tarifierhöhungen um rd. 28 T€. Darin eingerechnet ist der Tarifabschluss 2012, der in dieser Höhe dem 2012er Plan noch nicht einkalkuliert war. Nennenswert ist auch, dass wir aufgrund weiterhin steigender EEG- und KWK-Abgaben bei den Stromkosten mit einem um 25 T€ erhöhten Aufwand rechnen müssen. Bereits in 2012 hatten wir einen Anstieg um 15 T€ einkalkulieren müssen.

Im Plan eingearbeitet zur weiteren Umsetzung sind die Beschlüsse des Werkausschusses vom Mai 2012 zur systematischen Untersuchung unserer Kanalleitungen durch TV-Befahrungen und darauf aufbauend die Anlegung eines Kanalkatasters. Besonders erwähnenswert sicherlich die Tatsache, dass durch die kontinuierliche Tilgung von Krediten am Kapitalmarkt der Zinsaufwand in 2013 um 47 T€ sinkt.

Erwähnenswert im Erfolgsplan sind auch die Abschreibungen, welche jetzt insgesamt 1.515.000 € betragen und sich nach Abzug der Auflösung der einmaligen Beiträge auf 1.047 T€ belaufen. Diese Zahl steht in direktem Zusammenhang mit den Investitionen der vergangenen Jahrzehnte. Über die Abschreibungen müssen letztlich auch die planmäßigen Tilgungsleistungen, vorgesehen sind 1.044.000 €, erwirtschaftet werden. Zur Erinnerung: im Jahr 2006 lagen die Tilgungsleistungen noch bei 684 T€!!! Innerhalb von nur 7 Jahren ein Anstieg um über 50 %, das sind 360 T€ mehr im Jahr!

Bei 760.000 m³ Schmutzwasser ist dies - vereinfacht betrachtet - binnen sieben Jahren ein Anstieg des Entgeltsbedarfs um 47 Cent! Wir sehen daran, welcher hoher lfd. Entgeltbedarf durch unsere nicht über einmalige Beiträge finanzierten Investitionen verursacht wird. Ein Grund für die Verwaltung, die Notwendigkeit jeder Investition genau zu hinterfragen.

Erwähnen möchte ich natürlich auch den aktuellen Stand hinsichtlich der Energiemanufaktur Cochem-Zell, welche für uns in Zusammenarbeit mit den Verbandsgemeinden und dem Landkreis eine sichere und gleichzeitig kostenmäßig vertretbare Klärschlamm Entsorgung für die Zukunft sicherstellen soll. Zur Diskussion steht hierbei eine Bio-Energie-Anlage für Bioabfälle und Speisereste, welche der Landkreis aus seiner Zuständigkeit im Abfallrecht einbringen soll.

Leider kann ich Ihnen da kein nennenswertes Vorwärtkommen berichten. Letztlich gehen die Gespräche zur Praktikabilität und Rentabilität zwischenzeitlich über den Landkreis hinaus in Richtung Deponieverbund Eiterköpfe, um evtl. gemeinsam mit dem Landkreis Mayen-Koblenz und der Stadt Koblenz ausreichende Mengengerüste für eine solche Anlage zusammen zu bekommen.

Gegenüber dem Vorjahr bleibt der Anteil der Abschreibungen am Gesamtaufwand mit 41,6 % konstant, während der Anteil der Zinsen für Investitionskredite am Gesamtaufwand jetzt bei 10,5 % liegt. Zur Erinnerung: 2003 lagen wir noch bei einem Anteil von 18,6 %. Auf Personalkosten entfallen im kommenden Jahr 16,7 % gegenüber 16,0 % im Vorjahr.

Vermögensplan

Ein Schwerpunkt des Jahres 2013 ist – wie in den Vorjahren – der Vermögensplan und damit die Investitionstätigkeit. Mit einem Planvolumen von 5.107.000 Euro weist der Vermögensplan 2013 ein um rd. 1.238.000 Euro = rd. 32 % höheres Volumen gegenüber dem Plan für das Jahr 2012 auf.

Davon sind für Investitionen in neue bzw. zu erneuernde Anlagen 3.581 T€ vorgesehen. Die größte bzw. teuerste Einzel-Maßnahme ist dabei die Erneuerung der Schmutzwasserleitung in der Marientaler Au in Zell-Kaimt mit 730 T€; Aber auch in Bullay sind Investitionen in der Flächenkanalisation und Verbindungssammlern von über 940 T€ vorgesehen; in Tellig sind es 250 T€ für Flächenkanalisation und Kläranlage, in St. Aldegund 247 T€; in Blankenrath im Neubaugebiet für Kanal und Pumpwerk 181 T€; in Grenderich 153 T€; sowie in Alf 115 T€; um nur die größeren Investitionen zu nennen.

Hinzu kommen Sanierungsmaßnahmen an unseren Kläranlagen und Pumpwerken sowie Planungsmittel für verschiedene Abwasseranlagen. Insgesamt legt die Werkleitung erneut ein anspruchsvolles Investitionsprogramm vor, welches sicherlich auch nicht komplett in einem Jahr abzuarbeiten ist.

Daneben sind im Vermögensplan wie erwähnt auch 1.044.000 Euro aufzubringen zur Kredittilgung. Für die anstehenden Investitionen zur erstmaligen Herstellung und zur Erweiterung von Abwasseranlagen sind zinslose Darlehen des Landes in Höhe von 580.000 Euro zur Förderung angemeldet. Die Grundstückseigentümer tragen mit Kanalbaubeiträgen in Höhe von insgesamt 406.000 Euro sowie die Gemeinden, das Land und der Landkreis mit Investitionskostenbeiträgen für die Straßenoberflächenentwässerung in Höhe von insgesamt 290.000 Euro zur Finanzierung bei. Hinzu kommen weitere Kostenerstattungen von 30.000 Euro.

Zur Finanzierung der anderweitig nicht gedeckten Investitionsausgaben ist die Aufnahme von Krediten in Höhe von 2.286.000 Euro, also in beträchtlicher Größenordnung, erforderlich.

Mit den aktuellen Entgelten ist die Abwasserentsorgung bei uns – auch unter Einrechnung des WKB Schmutzwasser - weiterhin im Vergleich mit anderen Kommunen als günstig zu bezeichnen. Verwaltung und Werkleitung – dies können wir ihnen versichern - sind auch weiterhin bestrebt, die Entgelte so zu gestalten, dass die Bürgerinnen und Bürger möglichst gering mit Gebühren und Beiträgen belastet werden.

Dabei erfordert dieses Bestreben einen ständigen Spagat angesichts der Prämisse unseres Werkes, der ordnungsgemäßen Abwasserentsorgung erste Priorität einzuräumen. Wir stellen uns den sich hieraus ergebenden Aufgaben. Dabei kann nicht alles gleichzeitig gehen, Projekte müssen auch zeitlich gestreckt werden und sicherlich unbestritten Wünschenswertes hinter dem Notwendigen zurück stehen. Nur so halten wir die Entgelte im Interesse unserer Bürger im Griff.

Abschließend danke ich Herrn Eberhard für die Erstellung des Wirtschaftsplanes. Der letzte Plan, der unter seiner überaus bewährten Leitung erstellt worden ist und jetzt in die abschließende Beratung geht.

Ich danke aber auch allen anderen Mitarbeitern, welche im Eigenbetrieb arbeiten und insbesondere auch unseren Klärwärtern, die sich das ganze Jahr über draußen engagiert um die so wichtige Angelegenheit unserer Abwasserbeseitigung kümmern und deren reibungslose Funktion sicherstellen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich stelle nun diesen Wirtschaftsplan zur Aussprache. Werkleitung, Verwaltung und Werkausschuss schlagen dem Rat nach intensiver Diskussion die Annahme des Wirtschaftsplanes in der vorliegenden Form mit den einzelnen Veranschlagungen vor.